

Vorwort .....	11
Einleitung .....	13
<b>A. Makroanalyse: Entstehung und Diskussion des Reichsgesetzes .....</b>	<b>19</b>
I. Die Synthese der carolinischen Prozeßnormen: Das Zaubereidelikt zwischen 1507 und 1532 .....	21
I.1 Die Figur des Normenschöpfers: Johann von Schwarzenberg als Jurist .....	21
I.1.1 Schwarzenbergs Werdegang bis zur Bambergensis von 1507 .....	21
I.1.2 Schwarzenbergs Werdegang bis zum „Nürnberger Entwurf“ der Carolina von 1524 .....	27
I.2 Das <i>Corpus delicti</i> : Zauberei und Hexerei zwischen den Erstaussgaben der Bambergensis und Carolina .....	32
I.2.1 Das Zaubereidelikt in der Bambergensis .....	33
I.2.1.1 Das Hexereiverbrechen in Scholastik und Kanonistik .....	33
I.2.1.2 Legistische Standpunkte zum Zaubereidelikt .....	38
I.2.1.3 Die Strafartikel der Bambergensis .....	41
I.2.1.4 Begriffliches Spannungsfeld: Hexerei oder Zauberei? .....	49
I.2.2 Das Zaubereidelikt in der Carolina .....	50
I.2.2.1 Die Modifikationen am CCC-Text bis 1532 .....	50
I.2.2.2 Ursachen und Motive der Modifikationen .....	56
Zusammenfassung .....	61
I.3 Der <i>Modus procedendi</i> : Das Zaubereiverfahren in der Carolina .....	62
I.3.1 Die Voruntersuchung .....	64
I.3.1.1 Einleitung und Durchführung der Inquisition .....	64
I.3.1.2 Offizielle Anklageerhebung .....	66
I.3.1.3 Verteidigungsoptionen der Inquisiten .....	66
I.3.2 Die Tortur .....	69
I.3.3 Die Hauptuntersuchung .....	73
I.3.4 Abschließende Urteilsfindung .....	75
I.3.5 Der „Endliche Rechtstag“ .....	77
Zusammenfassung .....	79
II. Rezeption und wissenschaftliche Diskussion der carolinischen Zauberei-prozeßnormen zwischen den 1580er und 1630er Jahren .....	81
II.1 Die akademische Diskussion der CCC-Normen im Spiegel der Fachliteratur .....	82
II.1.1 Der Vertreter des Skeptizismus: Johann Georg Godelmann (1559-1611) .....	84

II.1.2	Der Vertreter der orthodoxen Hexentheorie: Hermann Goehausen (1593-1632) .....	85
II.1.3	Die Kontroverse: Carolinische Prozeßvorschriften im wissenschaftlichen Diskurs der Hexenliteratur .....	87
II.1.3.1	Materiellrechtliche Rezeption: Die Umschreibung des <i>Corpus delicti</i> .....	88
	Materiellrechtliches Resümee .....	95
II.1.3.2	Verfahrensrechtliche Rezeption: Die Umschreibung des <i>Modus procedendi</i> .....	96
	Verfahrensrechtliches Resümee .....	106

## **B. Mikroanalyse: Lokale Aufnahme und Umsetzung des Reichsgesetzes** .... 109

III.	Institutioneller und normativer Rahmen der Lemgoer Hexenjustiz zwischen 1583 und 1621 .....	111
III.1	Das städtische Rats- und Halsgericht .....	111
III.1.1	<i>Officium et professio</i> : Die Gerichtspersonen und ihre Ämter .....	115
III.1.2	Richterliche Funktionen der Bürgermeister im Strafverfahren .....	119
III.1.2.1	Soziale Herkunft und beruflicher Werdegang der Bürgermeister .....	121
III.1.2.2	Professionalisierung und juristischer Erfahrungshorizont der Ratsführung .....	124
III.1.3	Die Siegelherren .....	131
III.1.4	Die Beisitzer (Assessoren) .....	133
III.1.5	Die Kämmerer .....	134
III.1.6	Der Stadtsekretär .....	136
III.1.7	Der landesherrliche Stadtrichter .....	139
III.1.8	Die Rechtsbeistände: Prokuratoren und Advokaten .....	144
III.2	Zu den Rechtsgrundlagen der städtischen Hexenjustiz .....	156
IV.	Die Verfahrenspraxis .....	163
IV.1	Das <i>Corpus delicti</i> : Schadenzauber und Hexerei im Lemgoer Gerichtsbetrieb .....	163
IV.1.1	Die Etablierung der Hexenlehre in der Stadt bis zum Ende des 16. Jahrhunderts .....	163
IV.1.2	Anklage- und Verteidigungsstrategien auf carolinischer Rechtsgrundlage ..	167
	Materiellrechtliche Bilanz .....	182
IV.2	Der <i>Modus procedendi</i> : Schadenzauber und Hexerei im Lemgoer Gerichtsbetrieb .....	185
IV.2.1	Die Voruntersuchung .....	186
IV.2.2.1	Verteidigungsoptionen der beklagten Partei: Unter Zaubereiverdacht im Inquisitionsverfahren .....	188
IV.2.2.2	Zaubereibezeichnungen im Akkusationsverfahren .....	202
IV.2.3.1	Die Tortur: Quantitative Kriterien der Folter .....	207
IV.2.3.2	Qualitative Kriterien der Folter .....	211

IV.2.4	Die Aktenversendung: Zur Rechtsfindung der Juristenfakultäten . . . . .	215
IV.2.4.1	Rechtstheoretische Standpunkte zur Hexenfrage im Marburger Spruchkollegium . . . . .	218
IV.2.4.2	Die Marburger Spruchpraxis in Hexen- und Zaubereisachen . . . . .	221
IV.2.4.3	Akademische Entscheidungsspielräume in Hexensachen: Die Marburger Gutachten im Vergleich zu Rostocker Rechtsbelehrungen . . . . .	226
	Verfahrensrechtliche Bilanz . . . . .	233
V.	Schluß . . . . .	241
VI.	Katalog . . . . .	249
VI.1	Verzeichnisschema der untersuchten Prozesse . . . . .	251
VI.2	Erste Nachrichten über Lemgoer Hexenprozesse des 16. Jahrhunderts . .	256
VI.3	Schadenzauber und Hexerei . . . . .	260
VI.4	Injurien . . . . .	299
VI.5	Wahrsagerei und Meineid . . . . .	321
	Tabellen- und Abbildungsverzeichnis . . . . .	325
	Abkürzungen und Siglen . . . . .	325
	Quellen- und Literaturverzeichnis . . . . .	327
I.	Ungedruckte Quellen . . . . .	327
II.	Gedruckte Quellen . . . . .	328
III.	Literatur . . . . .	330